

Persönliches / People

Nachruf: Prof. Dr. Klaus Riebe † 13. August 2019

Klaus-Eckhard Paul Riebe wurde am 9. Juni 1927 in Olbernhau (Sachsen) geboren. Nach seiner Entlassung aus dem Kriegsdienst absolvierte er eine landwirtschaftliche Lehre in Sachsen-Anhalt und Vorpommern, studierte Landwirtschaftswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald (1946-1949) und war mit 22 Jahren Diplomlandwirt. Die Dissertation „Die Arbeit in der kleinbäuerlichen Familienwirtschaft mit Kuhanspannung und Schleppereinsatz“ führte 1951 zur Promotion an der agrarwissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Mit seinem Doktorvater, Prof. Georg Blohm, wechselte er 1952 als wissenschaftlicher Assistent an das Institut für Landwirtschaftliche Betriebs- und Arbeitslehre der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Die Habilitationsschrift „Der Einfluß von Arbeitstechnik, Gebäudegestaltung, Fütterungstechnik und Haltungsform auf den Arbeitsbedarf von Rindviehhaltung und deren Auswirkung auf die Grundsätze der Gebäudeplanung“ war Grundstein für seine akademische Laufbahn an der Christian-Albrechts-Universität: 1957 Privatdozent für Landwirtschaftliches Bauwesen, 1964 apl. Professor für Agrarwissenschaften, Landwirtschaftliches Bauwesen, und 1966 ao. Professor für Agrarwissenschaften, Landwirtschaftliche Betriebslehre.

In den ersten zwei Jahrzehnten seiner Tätigkeit beschäftigte sich Klaus Riebe besonders mit der Gestaltung von landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden für die Rationalisierung von Arbeitsabläufen. Sein mit Prof. Blohm gemeinsam verfasstes Buch über Arbeitsleistung und Arbeitskalkulation in der Landwirtschaft und zahlreiche Beiträge dieser Art machten ihn damals zu einem geschätzten Berater in den Bereichen Bauwesen und Landtechnik.

Mit dem Einzug der elektronischen Datenverarbeitung in die Forschung – in Kiel entstand 1966 nach München das zweite Rechenzentrum an einer deutschen Universität – verlagerte er seine Forschungstätigkeit auf die Entwicklung und den Einsatz von Entscheidungshilfen für die Betriebsleitung. Mit seiner Arbeitsgruppe gehörte er zu den deutschen Pionieren bei der Konzipierung eines Management-Information-Systems für landwirtschaftliche Betriebe. Die

von ihm geleitete Entwicklung von Planungsmethoden der Betriebs- und Produktionssteuerung führte zu zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen – davon viele seit ihrer Gründung 1980 auf den Jahrestagungen der GIL, Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft.

Klaus Riebe war 1972 bis 1973 Dekan der Agrarwissenschaftlichen Fakultät in Kiel und in vielen Gremien der akademischen Selbstverwaltung tätig. Seine Kollegen, Freunde, Schüler und Mitarbeiter schätzten ihn als einen redegewandten und humorvollen Menschen. Er hat seine Disziplin mit zahlreichen Ideen und Anregungen bereichert.

Seine Anstrengungen, Forschungsergebnisse, wissenschaftlichen Erkenntnisse und computergestützte Methoden möglichst schnell in den Dienst der praktischen Landwirtschaft zu stellen, unterstreicht seine Beteiligung als Geschäftsführer und Gesellschafter an einem landwirtschaftlichen Wirtschaftsberatungsunternehmen in Norddeutschland, das auf seine Initiative 1984 gegründet wurde. Seinen schonungslosen Analysen, seinem persönlichen Einsatz und seiner enormen Durchsetzungsstärke verdanken einige Betriebe die erfolgreiche Überwindung von wirtschaftlicher Stagnation und Schiefwegen.

Für sein berufliches Umfeld plötzlich und unerwartet ließ er sich 1989 als Hochschullehrer mit nur 62 Jahren in den Ruhestand versetzen. Erste gesundheitliche Warnsignale mögen zu dem Entschluss geführt haben. Nach der Wiedervereinigung konzentrierte er seine Beratungstätigkeit auf Wieder- und Ersteinrichter aus dem privaten Umfeld in Vorpommern.

Prof. Klaus Riebe und seine Frau Ingeborg haben zwei Kinder – Harald und Angela. Seine Ehefrau erkrankte 1998 schwer und verstarb 1999. Die persönliche Krise nach dem frühen Tod seiner Frau überwand Klaus Riebe einige Zeit später auch durch eine neue Beziehung zu Frau Sabine Stark, mit der er bis zu seinem Tod zusammenlebte. Ihr Zuhause an der Westküste Schleswig-Holsteins wurde bald ein neuer Lebensmittelpunkt. Seine Lebenskraft widmete er fortan überwiegend seiner Familie.

Zeitlebens fühlte sich Klaus Riebe seinem akademischen Vorbild und Ziehvater Prof. Georg Blohm mit großem Respekt und in tiefer Dankbarkeit ver-

bunden. Diese persönliche Hochachtung motivierte ihn zur Errichtung eines Gedenksteins. Das Denkmal für Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Blohm steht am Rand der Wüstung Spiegelsdorf (Gemeinde Neu Boltenhagen, Landkreis Vorpommern-Greifswald), die als Hof Spiegelsdorf ehemals der Familie Blohm gehörte. An seinem 90. Geburtstag, am 9. Juni 2017, konnte Klaus Riebe es persönlich – bereits auf einen Rollstuhl angewiesen – im Rahmen einer akademischen Feier der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel vor Ort einweihen. Mit großem Lebensmut und trockenem

Humor stemmte sich Klaus Riebe gegen den Alterungsprozess und fortschreitende Erkrankungen. Er starb im Alter von 92 Jahren am 13.08.2019 in Husum/Friedrichstadt.

**PROF. DR. UWE LATACZ-LOHMANN UND
PROF. DR. HANS-HENNIG SUNDERMEIER**
Christian-Albrechts-Universität Kiel